



# DEUTSCH

SERIE

1

## SPRACHBETRACHTUNG

KANDIDATIN  
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

BEWERTUNG

Fachbereiche

Erreichte Punkte / Maximum

Sprachbetrachtung

⌚ 45 Minuten

/ 30

Textproduktion

⌚ 75 Minuten

/ 30

**Total schriftliche Prüfung**

⌚ 120 Minuten

**/ 60**

EXPERTEN



**Erlaubtes Hilfsmittel:**

Eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

# Einsam, von Freunden umzingelt

1 Facebook ist ein riesiges und schon deshalb einmaliges Experiment in globaler Kommunikation. Zum ersten Mal in der Geschichte stehen nahezu eine Milliarde Menschen in direktem Kontakt zu-

5 einander. Allein dieses Verbundensein in Echtzeit zeuge vom sozialen Nutzen von Facebook, sagt sein Gründer Mark Zuckerberg gerne. Wenn Menschen mehr voneinander wüssten, trage dies zum globalen Verständnis bei. «Wenn ich den Leuten eine bessere

10 Möglichkeit gebe, Informationen auszutauschen, wird dies das Leben aller Menschen positiv verändern.»

Solchen – sehr amerikanisch anmutenden – Vorstellungen steht die Realität einer wachsenden

15 Zahl von Menschen gegenüber, die allein leben und isoliert. Facebook und andere soziale Medien haben zwar eine digitale Welt geschaffen, die uns mit unseren Freunden verbunden hält. Mehr Menschen verbringen heute ihre Zeit mit Online-

20 medien als mit jeder anderen Form der Kommunikation und Information. Trotzdem weist der Trend auf eine wachsende Entfremdung hin, die auf den ersten Blick nicht so klar erkennbar ist. «Wir sind versucht zu glauben, dass kleine Tropfen an On-

25 lineverbindungen einen grossen Schluck an echter Konversation ergeben», sagte kürzlich die Psychologin Sherry Turkle. «Aber das ist nicht der Fall. E-Mail, Twitter, Facebook haben ihre Berechtigung in Politik, Wirtschaft und Freundschaft. Aber ein

30 Gespräch können sie nicht ersetzen.»

Facebook zeigt diesen Widerspruch in eindrücklicher Weise: Wir sind vernetzt wie nie zuvor – trotzdem fühlen sich viele einsam. Durchaus nicht

35 alle; und viele ziehen aus Facebook einen klaren persönlichen Nutzen. Nachdenklich stimmt aber, dass mindestens ein Drittel der über 900 Millionen Nutzer auf Facebook, so schätzen Experten, rein fiktiv sind oder Profile, die leer gelassen werden. Dies wirft die Frage auf, ob die sozialen Medien

40 einsame Menschen anziehen, die sich reale Kontakte und neue Freunde erhoffen, aber sich schliesslich zurückziehen und noch einsamer werden. Trägt Facebook zur Vereinzelung bei? Oder bauen Onlinetreffpunkte die Isolation ab, wie dies ihr Anspruch ist?

45

Ob Zufall oder nicht, bemerkenswert ist es allemal: Als Facebook in den USA populär wurde, massierte sich zugleich die Vereinsamung der

Bürgerinnen und Bürger. In den USA sind heute 27 Prozent der Haushalte Einpersonenhaushalte; 50 vor 60 Jahren waren es erst 10 Prozent gewesen. Eine neue Studie beziffert den Anteil der chronisch Einsamen bei den über 45-Jährigen auf 35 Prozent. Vor zehn Jahren noch lag dieser Anteil bei 20 Prozent. Die drastische Zunahme von Kreislauf-

55 erkrankungen und Diabetes, darin ist sich die Wissenschaft einig, hat etwas mit dieser Vereinsamung zu tun. Einsame Menschen erkranken häufiger und schwerer; und sie sterben jünger.

Schon in den 90er-Jahren sprachen Forscher 60 vom Internetparadox, also der Kluft zwischen der wachsenden digitalen Welt und einem Mangel an direkten menschlichen Begegnungen. Dieser Trend hat sich deutlich beschleunigt, sagt John Cacioppo, Direktor des Zentrums für kognitive und soziale 65 Gehirnwissenschaften an der Universität von Chicago, im Gespräch mit dem «Tages-Anzeiger». Schlimmer noch: Die Neuen Medien sind an dieser Entwicklung beteiligt. «Einsame Menschen be-

70 nützen soziale Medien wie Facebook auf eine Art und Weise, welche die Distanz zu den anderen noch vergrössert», sagt der führende amerikanische Experte der Einsamkeitsforschung. Sie wollen um jeden Preis neue Freunde finden und werden bitter enttäuscht.» 75

In seinem wegweisenden Werk von 2008, «Loneliness», zeigte der Forscher auf, wie tief Einsamkeit auch den Körper beeinträchtigen kann. So wies er bei Einzelgängern deutlich erhöhte Mengen des Stresshormons Adrenalin nach. Einsamkeit treffe 80 Leib und Seele, sagt Cacioppo. «Wenn du einsam bist, ist es dein ganzer Körper.»

Cacioppo warnt aber davor, die sozialen Medien für die Ausbreitung dieser Einsamkeit alleine verantwortlich zu machen. «Facebook ist lediglich ein 85 Werkzeug, und ich würde nicht einmal sagen, ein gutes Werkzeug. Wer aber Facebook richtig zu gebrauchen weiss, profitiert davon. Er oder sie kann Freunde behalten oder alte Kontakte erneuern.» Wer sich allerdings bleibende Kontakte erhofft, 90 wird enttäuscht. Facebook schafft immer nur eine Ersatzintimität.» Cacioppo's Studien zeigen, dass zufriedene Nutzer ihren etablierten Freundeskreis mittels Facebook festigen, ihn aber nicht vergrössern oder gar vertiefen. 95

**Achten Sie beim Lösen der Aufgaben auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift.  
Sie dürfen – wo nichts anderes verlangt ist – in Stichworten antworten.  
Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Text.**

**1. a) Wieso werden laut Text einsame Menschen durch Facebook noch einsamer?**

2

Erklären Sie diesen Zusammenhang in einem vollständigen Satz.

.....

.....

.....

**1. b) Welche Folgen hat die Einsamkeit für die Gesundheit der Betroffenen laut Text?**

2

Führen Sie zwei gesundheitliche Folgen an.

.....

.....

.....

**2. Weshalb wird im Titel das Verb «umzingeln» gewählt?**

2

Kreuzen Sie die beiden zutreffenden Erklärungen an.

- Damit wird die Wirkung des Begriffes «Freunde» abgeschwächt.
- Damit wird signalisiert, dass diese Freunde alles Unbekannte sind.
- Damit wird betont, wie gross der virtuelle Freundeskreis ist.
- Damit wird angezeigt, dass die Freunde etwas Bedrohliches an sich haben.

**3. Welcher Zwischentitel passt am besten zu welchem Textabschnitt?**

3

Notieren Sie den betreffenden Buchstaben beim richtigen Abschnitt.

Abschnitt Z. 1–12 .....

Abschnitt Z. 76–82 .....

Abschnitt Z. 83–95 .....

**A** Die Masse der Einsamen

**B** Die Zeit läuft uns davon

**C** Facebook als Hoffnung der Zukunft

**D** Der Stress der Einsamkeit

**E** Neue Freunde dank Facebook

**F** Was Facebook kann und was nicht

**4. Wieso sprechen Forscher von einem Internetparadox (Z. 61)?**

2

Kreuzen Sie die beiden richtigen Aussagen an.

Es war ihnen aufgefallen, dass die Kontakte im Internet sich erhöhten, aber jene in der Realität verkümmerten.

Der Graben zwischen Internet und Realität reißt alte Wunden wieder auf.

Die Forscher realisierten, dass das Internet die Realität übertrumpfte.

Das Internet war gerade mit dem Anspruch angetreten, die Menschen zusammenzuführen, stattdessen vereinsamten die Menschen trotz Internet.

**5. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen auf den Text bezogen richtig oder falsch sind.**

5

	richtig	falsch
a) Wenn Menschen via Facebook miteinander vernetzt sind, wächst nachweislich ihr Verständnis für Probleme, die die ganze Welt betreffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der Aufstieg von Facebook in den USA verlief zeitlich parallel zur Vereinzelung der US-amerikanischen Bürger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Mehr als jeder dritte Single in den USA leidet seit Jahren an Einsamkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Es besteht ein Zusammenhang zwischen körperlichen Krankheiten und fehlenden Sozialkontakten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Facebook eignet sich laut Cacioppo höchstens in zweiter Linie dafür, Freundschaften zu pflegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**6. Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das Antonym (Gegenteil) an. Beachten Sie dabei den Textzusammenhang.**

3

populär (Z. 47)	chronisch (Z. 52)	bitter (Z. 74)
<input type="checkbox"/> volkstümlich	<input type="checkbox"/> unverheiratet	<input type="checkbox"/> süß
<input type="checkbox"/> abgeschafft	<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> leicht
<input type="checkbox"/> eingeführt	<input type="checkbox"/> gesund	<input type="checkbox"/> wundervoll
<input type="checkbox"/> unbeliebt	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> böse

**7. Suchen Sie zu den folgenden Wörtern Synonyme, die in den Textzusammenhang passen.**

3

massieren (Z. 48) .....

bezziffern (Z. 52) .....

beeinträchtigen (Z. 78) .....

**8. Füllen Sie alle Lücken mit dem passenden Verb in der richtigen Form:**

5

**aushalten – bereitstehen – brauchen – diktieren – dulden – ermöglichen – geben – übertragen – unterwerfen – zulassen**

Facebook und andere Onlinetreffpunkte haben nie Feierabend und diesen Rhythmus ..... sie auch auf ihre Nutzer. Dies ist ein fundamentaler Unterschied zu traditionellen Medien, die als Angebot ....., aber einem ein eigenes Tempo .....

Von den 18- bis 34-jährigen Nutzern ..... sich viele fast vollständig diesem Diktat, indem sie morgens bis abends online sind. Die Frage ist bloss, wie man das .....

**9. Setzen Sie in jede Lücke ein passendes Adjektiv in der richtigen Form ein.**

4

«Je mehr echte Kontakte du hast, desto ..... einsam bist du.  
 Und je ..... der Anteil von Onlineinteraktionen, desto einsamer.»  
 Das klingt zunächst ....., aber John Cacioppo hat etwas Wichtiges  
 beobachtet: «Facebook darf nicht der Endpunkt Ihrer Kontakte sein, höchstens ein Beginn.  
 Sonst vergeuden Sie Ihr soziales Kapital.» Er selber benützt Facebook dazu, um mit seinen  
 ..... Kindern, die längst ausgezogen sind, in Kontakt zu bleiben.»

**10. Bilden Sie Satzgefüge, indem Sie die unterstrichenen Satzteile in Nebensätze umwandeln.**

4

a) Manche Menschen bleiben trozt vieler Facebookfreunde extrem einsam.

.....  
 .....

b) Soziale Medien ziehen wegen ihrer Versprechungen von Freundschaft und Nähe besonders einsame Menschen an.

.....  
 .....

**11. Setzen Sie in der indirekten Rede die Verben in die korrekten Konjunktivformen (ohne «würde»-Form).**

5

In ihrem aktuellen Buch «Alone Together» berichtet die Psychologin Sherry Turkle  
 von Fällen, in denen Teenager 6000 bis 8000 SMS im Monat (verschicken)  
 ..... und stundenlang ohne  
 Unterbruch auf Facebook und Twitter (verbringen) .....  
 Turkle (beobachtet) ..... auch irritiert die fehlende  
 Anteilnahme von Trauernden, die während einer Abdankungsfeier Textnachrichten  
 (senden) ....., weil sie nicht ohne ihre Smartphones  
 (auskommen) .....

**12. Verwandeln Sie vollständig und zeitgleich vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt.**

4

- a) Bei einsamen Menschen wurden in Tests höhere Mengen an Stresshormonen gefunden.

.....  
.....

- b) Einige Kritiker haben in den vergangenen Jahren wiederholt vor den Gefahren der Vereinsamung gewarnt.

.....  
.....

**13. Setzen Sie alle fehlenden Kommas.**

8

John Cacioppo Gehirnwissenschaftler an der Universität von Chicago warnt: «Wer sich bleibende Kontakte im Internet erhofft wird enttäuscht.» Seine Studien zeigen dass zufriedene Nutzer ihren Freundeskreis mittels Facebook zwar festigen können es aber kaum gelingt ihn zu vergrößern. Ungeschickte Nutzer besonders auch chronisch Einsame erhöhen hingegen den Druck auf ihre Onlinebekanntschaften dermassen dass diese nicht standhalten sondern erschreckt und überfordert abspringen. Studien seiner Universität zeigen: Über die Jahre hinweg nimmt die Vereinsamung von isolierten Menschen noch zu ähnlich wie umgekehrt glückliche Menschen tendenziell zufriedener werden. Dies hängt gemäss dem Forschungsteam rund um Cacioppo mit dem Selbstbewusstsein der Ausstrahlung aber auch der Erwartungshaltung der Menschen zusammen. Und dies gelte auch für die sozialen Medien. In einem seiner Experimente suchte Cacioppo deshalb nach einem Zusammenhang zwischen der Einsamkeit der Menschen und der relativen Häufigkeit ihrer Interaktionen auf Facebook in Chatrooms sowie bei direkten Kontakten.

**14. Korrigieren Sie die Rechtschreib- und Grammatikfehler. Notieren Sie die richtige Form in die Spalte rechts neben den Text.**

8

Von Jaron Lanier zum Beispiel, einer der Erfinder der Technologie für virtuelle Welten, ist keine Facebook-Adresse bekannt. Was der Pionier hasst, ist die Tendenz, die Kommunikation auf Schnippsel zu verkleinern. «Dadurch verkommen Aussagen oft zum reinen Gerücht und wir greifen uns unbekannte Charakteren unnötig aggressiv an.» Jaron Lanier glaubt auch, dass Facebook vorallem jüngere Nutzer zu verfälschten Selbstdarstellungen zwingen. Dabei verweist er auf einen Trend unter Schülern, seine Profile mit Aktivitäten und Kontakten nachzubessern, weil sie wissen, das sie online von den Lehrern beobachtet werden.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**PUNKTE**

.....  
Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

.....  
durch 2 teilen und halben Punkt aufrunden

.....  
**Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)**

.....